

## Aktuelles

### Jahrestagung der Sektion Organisationssoziologie

Für die bereits angekündigte Jahrestagung der Sektion Organisationssoziologie mit dem Titel „Große Herausforderungen und Organisationen. Themenfelder, Theorien und Methoden im Umbruch“ können weiterhin bis zum **15. Februar 2021** Extended Abstracts eingereicht werden. Darüber hinaus können für den in diesem Rahmen stattfindenden themenoffenen Paper Development Workshop ebenfalls noch bis zum **01. März 2021** Extended Abstracts oder Artikel eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Tagungswebsite](#).

## Call for Papers

### Workshop an der Universität Siegen: Synchronizing Data in Organizations

Organisationen haben schon immer eine Vielfalt an Daten produziert und sich ebenso in ihren Entscheidungsprozessen auf Daten gestützt. Insbesondere dienen organisationale "Datenpraktiken" der Synchronisation von Organisationen und müssen dafür permanent selbst synchronisiert werden. Vor allem prägen Daten die temporalen Ordnungen von Organisationen und sind umgekehrt ebenfalls geprägt durch zeitliche und normative Ordnungen ebendieser sowie durch komplexe Medienkontexte und temporale Infrastrukturen von Organisationen. Daten synchronisieren und werden ebenso synchronisiert im Kontext organisationaler Praktiken und Prozesse. Organisationen nutzen dazu eine Vielzahl von Medien wie Kalender, Zeitpläne und dergleichen.

Vor diesem Hintergrund soll auf dieser Konferenz untersucht werden, wie Organisationen mit der temporalen und soziotechnischen Heterogenität von Daten umgehen. Wie verändern neue Techniken der Datengenerierung und -aggregation die temporalen Muster von Arbeit, Governance, Führung, Kooperation und Entscheidungsprozessen? Wie verändern umgekehrt neue Formen der Kooperation, Planung und Datenerhebung wiederum, welche Daten in Organisationen erzeugt werden? Wie werden organisationale Daten übersetzt, interpretiert und mit anderen Daten relationiert? Diese und weitere Fragen sollen auf dieser Konferenz am **9. und 10. September 2021** an der Universität Siegen diskutiert werden. Darum wird zur Einreichung von **Abstracts (300-500 Wörter)** bis zum **28. Februar 2021** (Email: [syncdata@gmx.net](mailto:syncdata@gmx.net)) aufgerufen, die sich mit Fragen der Synchronisation und "Datenpraktiken" in Organisationen beschäftigen. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

### Österreichische Zeitschrift für Soziologie: Themenheft „Körper der Bewertung, Bewertung der Körper“

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt etabliert sich eine international ausgerichtete Soziologie des Bewertens. Diese umfasst eine Vielzahl familienähnlicher Forschungsrichtungen, die sich z. B. mit dem Vergleichen (Heintz 2016), der Quantifizierung (Espeland & Stevens 2008; Diaz-Bone & Didier 2016) oder mit dem Accounting im Sinne des organisationalen Rechnungs- und Buchhaltungswesens (Vormbusch 2004; Mennicken 2011) beschäftigen. Die vielfältigen empirischen und theoretischen Studien aus diesem Feld haben grundlegende Erkenntnisse über Bewertungspraktiken und -kulturen gewonnen. Obwohl Körper an all diesen Prozessen auf vielfältige Weise partizipieren, sind Bewertungs- und Körpersoziologie bislang selten systematisch aufeinander bezogen worden.

Körpersoziologische Perspektiven können zu diesem Forschungsfeld wesentliche Beiträge liefern, die auch für korrespondierende Forschungsrichtungen aus der Organisations- und Sportsoziologie Impulse generieren können. So ließe sich fragen, wie Körper an der Produktion von Bewertungen beteiligt sind und gezeigt werden, wie formalisierende oder quantifizierende Bewertungsverfahren den Körperbezug von Bewertungspraktiken prägen oder Bewertungspraktiken fokussiert werden, in denen sich auf Körper bezogen wird und damit formalisierte Bewertungsverfahren von Körpern und Körperpraktiken etwa im Sport in den Blick gerückt werden. Dazu sollen in diesem Themenheft Beiträge versammelt werden, die den Zusammenhang von Körpern und Bewertungspraktiken fokussieren. Abstracts (**ca. 3000 Zeichen**) können bis zum **28. Februar 2021** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

### **Sektionsveranstaltung 'Die Organisation der Krise, Die Corona-Pandemie als Herausforderung für die Organisationssoziologie'**

Dass Organisationen in der Corona-Pandemie eine zentrale Rolle spielen, liegt empirisch auf der Hand. In der aktuellen Krise nehmen Kliniken, Gesundheitsämter, Schulen, Supermärkte und weitere Organisationen auch offiziell systemrelevante Schlüsselrollen zum Umgang mit und zur Bewältigung der Krise ein. Zugleich sind die Leistungen anderer Organisationen stark eingeschränkt, was soziale Probleme etwa der Vereinzelung oder bei Hilfsbedürftigen wie Flüchtlingen, psychisch Erkrankten oder Obdachlosen massiv verstärkt. Die Bedeutung von Organisationen scheint in Krisen wie der Pandemie, aber auch angesichts weiterer Herausforderungen der heutigen Gesellschaft – Finanz- und Wirtschaftskrisen, Migrationskrisen, Klimakrise – noch einmal deutlich zuzunehmen.

Angesichts der zentralen Rolle von Organisationen sollen in dieser Sektionsveranstaltung die Rolle und Bedeutung von Organisationen in gesellschaftlichen Krisensituationen sowie der organisationale Umgang mit Krisen diskutiert werden. Dazu veranstaltet die DGS-Sektion Organisationssoziologie gemeinsam mit Mitgliedern der ÖGS im Rahmen des gemeinsamen Soziologiekongresses der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Soziologie ([Link](#)) (**23.-25. August 2021**) eine Session mit dem Titel 'Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen' zum Thema 'Die Organisation der Krise. Die Corona-Pandemie als Herausforderung für die Organisationssoziologie'. Dazu wird zur Einreichung von Abstracts (**1-2 Seiten**) bis zum **31. März 2021** aufgerufen, die sich mit der Rolle von Organisationen in Krisensituationen wie der Corona-Pandemie befassen. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

### **AK Organisation und Bewertung: Workshop „Organisation und Bewertung von Nachhaltigkeit“**

Nachhaltigkeit avanciert zum Inbegriff gesellschaftlichen Wandels. Organisationen, Institutionen sowie das Alltagsleben sind von teils variierenden Nachhaltigkeitswerten und -normen durchdrungen. Dabei provoziert die Vielschichtigkeit von Interessen und Zielen, die mit dem Nachhaltigkeitsbegriff verbunden ist, Konflikte und Unvereinbarkeiten. So steht zwar fest, dass Nachhaltigkeit eine anerkannte und notwendige Entwicklung begründet; dennoch ergeben sich hieraus durchaus unterschiedliche „Möglichkeitenräume gesellschaftlichen Wandels“, die konträr zueinanderstehen können. Nachhaltigkeit ist folglich keine Lösung, sondern ein Problem, das in und durch Organisationen verhandelt und geformt wird. Im Fokus des Workshops sollen die organisationsinternen Bewertungsprozesse von Nachhaltigkeit sowie die Bewertungen von Organisationen mit Blick auf Nachhaltigkeit und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Folgewirkungen stehen.

Zu diesem Thema veranstaltet der Arbeitskreis Organisation und Bewertung der Sektion Organisationssoziologie am **4.-5. November 2021** einen Workshop, in dem unter anderem diskutiert werden soll, wie bestimmte Organisationen in welcher Form zum Gegenstand von Nachhaltigkeitsbewertungen werden und wie sie darauf reagieren, wie sich Form und Inhalt organisationsbezogener Nachhaltigkeitsbewertungen historisch entwickelt haben und wie Organisationen Nachhaltigkeit als Leitidee interpretieren, bewerten und aktiv praktizieren. Dazu wird zur Einreichung von

theoretischen wie empirischen Vorschlägen (**1-2 Seiten**) bis zum **30. April 2021** aufgerufen. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

## **Stellenausschreibungen**

### **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (65%) an der Universität Bremen SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik**

An der Universität Bremen ist am SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsgruppe "Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem: Akteurskonstitution, Handlungskoordination und Folgewirkungen" im Projekt „Fächer im Wettbewerb“ unter der Leitung von Dr. Frank Meier und Prof. Dr. Uwe Schimank zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle für eine/einen Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlichen Mitarbeiter (w/m/d) – Entgeltgruppe 13 TV-L (65%) für drei Jahre (angestrebt wird der 01.04.2021 bis 31.03.2024) zu besetzen. Die Ausschreibungsfrist endet am **19.02.2021**. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).

### **ISF München: BMBF-Projekt "KI - Mensch - Gesellschaft": Ausschreibung von 10 Wissenschaftlichen Expertisen**

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „KI – Mensch – Gesellschaft: Den Wandel des Mensch-Technik-Verhältnisses durch Künstliche Intelligenz ganzheitlich verstehen und bewerten“ (KIMeGe) werden vom Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF) München zehn wissenschaftliche Expertisen zu zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen des sich wandelnden Mensch-Technik-Verhältnisses durch Künstliche Intelligenz (KI) ausgeschrieben. Antragsberechtigt sind Einzelpersonen, Gruppen und wissenschaftliche Forschungseinrichtungen. Die Laufzeit beträgt **17 Monate (geplant im Zeitraum von 04/2021 bis 08/2022)** und die Fördersumme je Expertise beträgt 50.000 Euro. Ablauf der Bewerbungsfrist ist der **28. Februar 2021**. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).